

Max-Planck-Gymnasium Gelsenkirchen – Schulinternes Curriculum LATEIN

Sek. II (Einführungsphase)



1. Halbjahr: Rede und Rhetorik (Unterrichtsvorhaben I)

Thema	<i>Ein Prozess - spannend wie ein Roman: Ciceros Reden gegen Verres</i>
Kompetenzen	<u>Textkompetenz:</u> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung (hier: politische Rede) nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit (hier z.B.: Bedeutsamkeit der Reden gegen Verres für Ciceros Karriere) erläutern, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur (hier: Argumentationsstruktur) und sprachlich-stilistische Gestaltung (hier: ausgewählte sprachlich-rhetorische Mittel wie z.B. Praeteritio, Polysyndeton, Klimax, Anapher, Enumeratio) analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. <u>Sprachkompetenz:</u> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren (hier: Nutzung der Einrückmethode für komplexe Satzstrukturen), • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. <u>Kulturkompetenz:</u> • Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,

	• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
Inhaltsfelder	• Rede und Rhetorik
Inhaltliche Schwerpunkte	• Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum damals und heute • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart • ausgewählte Beispiele der Rezeption (hier z.B. Auszüge aus dem Roman „Imperium“ von Robert Harris)

1. Halbjahr: Welterfahrung und menschliche Existenz (Unterrichtsvorhaben II)

Thema	<i>Antike Briefliteratur als Ausdruck gesellschaftlicher und persönlicher Lebenswelten: Briefe von Cicero und Plinius</i>
Kompetenzen	<u>Textkompetenz:</u> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren (hier: für die Briefe eine Übersetzung formulieren, die die Stilebene des Originals trifft) • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung (hier: Brief) nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • zu den Aussagen dieser Texte begründet Stellung nehmen (hier z.B.: Gegenüberstellung antiker und gegenwärtiger Konzepte von Freundschaft, Auseinandersetzung mit dem Rollenbild der (Ehe-)Frau in der Antike in historischer Kommunikation) <u>Sprachkompetenz:</u> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen (z.B. appellative Gestaltung von Briefen durch den Gebrauch des Konjunktivs im Hauptsatz; Besonderheiten der Formenlehre und Wortbildung bei Cicero, etwa: Diminutive, Verwendung der 1. und 2. Person Plural statt Singular) und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

	<u>Kulturkompetenz:</u> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen (z.B. Besonderheiten antiker Briefkommunikation benennen und mit heutigen schriftlichen Kommunikationsformen und -medien vergleichen; in den Briefen Aspekte von Cicero/Plinius als Privatmann oder Person des öffentlichen Lebens herausarbeiten; das Verhältnis der verschiedenen sozialen Gruppen der römischen Gesellschaft zueinander und in diesem Kontext das Klientelwesen erläutern) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, (z.B. Rolle der Frau damals und heute) • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen (z.B. Definition und Bedeutung wahrer Freundschaft, Rollenbild der Frau in der römischen Gesellschaft)
Inhaltsfelder	• Welterfahrung und menschliche Existenz
Inhaltliche Schwerpunkte	• Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl: • persönliche Beziehungen in der antiken Briefliteratur • Cicero als Privatmann und im Exil • Plinius als Privatmann und Person des öffentlichen Lebens • Formen und Bedeutung von Freundschaft • Ehe und Rolle der Frau in der römischen Gesellschaft

2. Halbjahr: Welterfahrung und menschliche Existenz (Unterrichtsvorhaben III)

Thema	<i>Tempora mutantur, nos et mutamur in illis !? – Dauer und Wandel in Ovids Metamorphosen (und deren Rezeption)</i>
Kompetenzen	<u>Textkompetenz:</u> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung (hier: ausgewählte stilistische Mittel) analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung (hier: daktylischer Hexameter) als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten (z.B. Darstellungen in der Kunst oder Musik) vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen <u>Sprachkompetenz:</u> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,

	• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern (z.B. Wortfelder und Sachfelder erstellen), • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprach-verwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. <u>Kulturkompetenz:</u> • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen (hier z.B.: Anforderungen einer patriarchalischen Gesellschaft an die Frau ausgehend von der Daphne-Episode, kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und gesellschaftlichen Erwartungen) wertend Stellung nehmen
Inhaltsfelder	• Welterfahrung und menschliche Existenz
Inhaltliche Schwerpunkte	• Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl • kritische Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und gesellschaftlichen Erwartungen • Deutung von Mensch und Welt • ausgewählte Beispiele der Rezeption (z.B. Darstellungen der Metamorphosen in der Kunst) • der Mythos und seine Funktion